

Geförderte Orgeln 2013

<p>Breitungen St. Arnold</p>	<p>Sachsen-Anhalt</p>	<p>3.000</p>	<p>Kurzbeschreibung der Orgel <i>Die Orgel besitzt mechanische Schleifladen mit oben liegenden Ventilen, als Stechermechanik mit Umlenkkippen gebaut. Das Pfeifenwerk ist bis auf den dritten Chor der Mixtur 3fach und bis auf die Prospektpfeifen (Zink) original erhalten. Sie besitzt außergewöhnlich viele Holzregister und damit einen sehr differenzierten Grundstimmenbereich. Der Spielschrank entspricht der barocken Ausgestaltung der Kirche. Die Balganlage befindet sich im demontierten Zustand neben der Orgel. Die Windversorgung erfolgte durch einen alten Winderzeuger. Seit ihrer Erbauung ist die Maurer-Orgel nahezu unverändert erhalten geblieben, eine einzige Reparatur ist von 1917 durch die bekannte Orgelfirma Strobel (Bad Frankenhausen) dokumentiert. Die Orgel ist ein wertvolles Dokument der Orgelbaukunst des 19. Jahrhunderts in Mitteldeutschland.</i></p>
<p>Seehausen St. Petri</p>	<p>Sachsen-Anhalt</p>	<p>10.000</p>	<p>Kurzbeschreibung der Orgel <i>Von Friedrich Herrmann Lütkemüller 1867 erbaut (op.100) mit mechanischer Schleiflade und freistehendem Spieltisch. Eine klassisch-romanische Orgel von höchstem Denkmalwert. Seit 1939 war das Hauptwerk nicht mehr bespielbar, nach 1945 wurde ein original Pfeifenwerk aus dem I Manual im II. und III. Manual eingesetzt. In 2011/2012 Restaurierung der Orgel:</i> <ul style="list-style-type: none"> - Rekonstruktion III. Manual und Großpedal - Rekonstruktion der fehlenden Register - Restaurierung der Windladen, Manual und Pedal - Ersatz der wurmzerfressenen Holzteile an der Orgel </p>
<p>Oberweimar St. Peter und Paul</p>	<p>Thüringen</p>	<p>1.500</p>	<p>Kurzbeschreibung der Orgel <i>Die Orgel ist das zurzeit älteste bekannte Instrument und eines der wenigen noch erhaltenen des bedeutenden Thüringer Orgelbauers Johann Georg Finckes. Sie wurde laut einer Inschrift aus der Windlade 1703 als einmanualige Orgel mit 12 Registern erbaut. 1869 erfolgte der Umbau und die Erweiterung auf 2 Manuale und 19 Register</i></p>

			<p>durch Adalbert Förtsch. Dabei wurden viele Teile der Fincke-Orgel übernommen, das Gehäuse um 2 Felder erweitert und die Windanlage völlig neu gefertigt. 1956 erfolgte eine Überarbeitung und Umdisponierung durch den Orgelbaumeister Kirchner aus Weimar. Die letzte größere Reparatur geschah im Jahr 1989. In den Jahren 2010 bis 2012 konnten, auch Dank der Hilfe der Stiftung Orgelklang, 3 von 4 Bauabschnitten der Generalsanierung ausgeführt werden. Hauptwerk Förtsch): 7 Register, Oberwerk (Fincke): 8 Register, Pedal (Fincke): 4, Pedal/Manualkoppel.</p>
<p>Pößneck Stadtkirche</p>	Thüringen	<p>20.000 davon 10.000 eine Projektspende</p>	<p>Zahl der Manuale 3 Pedal Ja Zahl der Register 53 Kurzbeschreibung der Orgel Die Orgel ist eine der bedeutendsten und größten romantischen Orgeln Thüringens. Fast das gesamte Pfeifenmaterial ist erhalten. Die Manuale sind bis a''' ausgebaut, das Pedal bis f'. 2 Werke sind schwellbar. Bei der Umsetzung vom Chorraum auf die Orgelbühne (1988-1996!) wurde hochwertiges gegen minderwertiges Material ausgetauscht und auch sonst viel Unsinn gemacht. Trotzdem wurde die Orgel von der Denkmalpflege abgenommen. Die beiden schwellbaren Werke waren nicht mehr spielbar und Pedal und Hauptwerk nur noch in einigen Registern und auch da sehr eingeschränkt.</p>
<p>Thonhausen</p>	Thüringen	<p>3.000</p>	<p>Zahl der Manuale 1 Pedal Ja Zahl der Register 11 Kurzbeschreibung der Orgel Kleine Trostorgel, die 1745/46 von Trost gebaut wurde. Im Verlauf von 2 Jahrhunderten hat die Orgel eine wechselhafte Geschichte erlebt. Leider blieb von der Mitte des 20. Jahrhunderts nur noch wenig von der originalen Substanz des Werkes übrig. Die Kirchengemeinde Thonhausen hat sich vorgenommen, ihre Trostorgel im Jahr 2013 umfangreichen Arbeiten zu unterziehen.</p>
<p>Witzleben St. Magdalenen</p>	Thüringen	<p>2.000</p>	<p>Zahl der Manuale 2 Pedal Ja Zahl der Register 19 Kurzbeschreibung der Orgel Die Orgel wurde 1843 von August Witzmann/Stadtilm gebaut. Das Orgelwerk verfügt über 19 Register, verteilt auf 2 Manuale und Pedal;</p>

			<p><i>Hauptwerk 9 Register, Oberwerk 6 Register, Pedalwerk 4 Register. Es handelt sich um eine mechanische Schleifladenorgel. Die Orgel war seit Jahren nur noch sehr eingeschränkt spielbar und nicht alle Register konnten benutzt werden. Die Windversorgung war nicht mehr ausreichend gewährleistet, das Balgleder verschlissen und das Gebläse verbraucht. Das Orgelinnere war verschmutzt und zusätzlich gibt es altersbedingte Verschleißerscheinungen. Die Orgel ist bis auf die Prospektpfeifen noch im Original erhalten.</i></p>
<p>Zeifeld St. Oswald</p>	Thüringen	1.500	<p>Zahl der Manuale 2 Pedal Ja Zahl der Register 19 Kurzbeschreibung der Orgel <i>Die Barockorgel und wurde im Jahr 1767 vom Orgelbaumeister Johann Christian Dotzauer gebaut. Der Orgelbaumeister war damals vermutlich 71 Jahre. Sie befindet sich in der ersten Empore der Kirche. Die Orgel zielt ein wunderbarer Prospekt dessen Abschluss drei Engel mit Instrumenten bilden. Die Prospektpfeifen sind aus Zink, leider nicht mehr die Originale, denn diese wurden zu Kriegszwecken eingeschmolzen und durch Kopien ersetzt. Die Orgel besteht aus 2 Manualen (C-d''') und Pedal (C-d'). Die Windladen sind Schleifladen und die Windanlage ein Magazinbalg. Die Trakturen sind mechanische Ton- und Registertrakturen mit 19 klingenden Registern. Die Orgel besitzt einen Spielschrank mit verschließbaren Türen in der Mitte des Gehäuses und gedrechselte Manubrien (19.Jahrhundert). Die Orgel weist ein homogenes frühromantisches Klangbild auf.</i></p>